

Am 1. Juni feierte Dietmar Gräf, aus Marienbad stammender Träger des Sudetendeutschen Kulturpreises für Musik 2001, mit Freunden am Lago Maggiore 80. Geburtstag

➤ Kulturpreisträger 2001 aus Marienbad

Dietmar Gräf 80

Der Vater des Komponisten, Organisten, Dirigenten und Musikwissenschaftlers war der Kapellmeister, Solotrompeter und Geiger Dolf Gräf. Nach der Vertreibung lebte Dietmar Gräf in Bayreuth. Er studierte Kirchenmusik, Schulmusik für Gymnasien, Tonsatz und die Konzertsächler Klavier und Dirigieren in Regensburg, Würzburg, München und Wien. An der Ludwig-Maximilians-Universität in München promovierte er in Musikwissenschaft, Didaktik der Musik und Pädagogik. Er war Lehrer der Regensburger Domspatzen, Domkapellmeister in Eichstätt und Gymnasiallehrer in Mindelheim im Unterallgäu, Bamberg und München sowie Dozent für Musikpädagogik an der Universität München.

Gräf gründete den Förderkreis für Symphonie- und Kammerkonzerte sowie den „Musica-Sacra-Chor“ Bad Wörishofen und war fünf Jahre lang Intendant und

Musikalischer Leiter des Kneipp-Musik-Festivals in Bad Wörishofen. Er gab über 2000 Konzerte, komponierte über 500 Werke, unternahm zahlreiche Tourneen und ist Gastdirigent namhafter Sinfonieorchester, vornehmlich aus der Tschechischen Republik. Seine Spezialität sind Aufführungen von Werken sudetendeutscher Komponisten wie Widmar Hader, Heinrich Simbriger, Oskar Sigmund, Armin Rosin, Andreas Willscher und Roland Leistner-Mayer.

Seit Dezember 2004 ist Gräf ordentliches Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste in der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften. Bei der Künstlergilde Esslingen ist er seit 1999 Mitglied, seit 2014 Fachgruppenleiter für Musik und Vizevorsitzender seit 2016. Gräf verfaßte Bücher über Musikerziehung und Gregoria-

nischen Choral und arbeitete an der Schulbuchreihe „Spielpläne Musik“ mit. Seine Kompositionen umfassen fast alle gängigen Besetzungen, darunter Werke für Chor, Orgel, Orchester, Klavier, Ensemble und Lieder.

Natürlich erhielt Gräf für seine Leistungen wie Auftritte, Meisterkurse, Tourneen oder Kompositionen viele Auszeichnungen. Dazu gehören 2001 der Sudetendeutsche Kulturpreis für Musik, 2003 die Goldene Verdienstmedaille der Stadt Bad Wörishofen, 2004 das Bundesverdienstkreuz am Band, 2009 eine



maligen Papst Benedikt XVI. bei Gräfs drittem Auftritt als Dirigent und Organist im Petersdom zu Rom und 2010 den Johann-Wenzel-Stamitz-Preis sowie 2013 die Pro-Arte-Medaille der Künstlergilde Esslingen. Der Marienbader tritt immer wieder bei Ver-

anstaltungen der Sudetendeutschen Akademie oder anderer Institutionen auf, und dies in vielen Varianten: mal an Klavier oder Orgel, mal mit verschiedenen Blas- oder Schlaginstrumenten. In seinem Heim in Bad Wörishofen hat er eine Sammlung von mehr als 100 Musikinstrumenten, teilweise aus fernen Ländern. Oft läßt der Musiker dazu auch seine wohlklingende Stimme ertönen, so bei Werken seines mittlerweile verstorbenen Freundes Widmar Hader, der selbst mit dem Großen Sudetendeutschen Kulturpreis ausgezeichnet wurde.

Trotz seiner zahlreichen Aufgaben bei der Künstlergilde und dem Engagement in der Sudetendeutschen Akademie ist das musikalische Allround-Genie ständig unterwegs, zum Beispiel an seinem Geburtstag in Italien. Offiziell feiert er am morgigen 10. Juni in Bad Wörishofen mit Stadtpfarrer Andreas Hartmann, Bürgermeister Stefan Welzel und seinem Freund Klaus Holetschek. Bayerns Gesundheitsminister war lange Bürgermeister von Bad Wörishofen, seine Mutter stammt ebenfalls aus Marienbad.

Susanne Habel